



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

326 (17.7.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421428)

gekennzeichnet nicht ordnungsgemäß wertete. Die Folge dieser Eingabe war nun nicht etwa die Eröffnung eines Ermittlungsverfahrens gegen den Hofrat Schneider, sondern es wurde eine Disziplinaruntersuchung gegen B. eingeleitet, was um so auffälliger ist, als in dem Verfahren festgestellt ist, daß Schneider zugegeben hat, anderen Leuten Marken gegeben zu haben. Er will dafür aber Geld erhalten haben, eine Verrechnung darüber ist aber nicht vorhanden (!) Das zur Erwähnung gekommene Postbuch, das damals in Gebrauch war, wurde vom Gerichtshof als nicht überschüssig und nicht korrekt (!) bezeichnet. In dem Verfahren spielt auch als Zeuge gegen B. ein gewisser Dr. Engler eine Rolle. Dieser hat sich den Dokortitel eigenmächtig zugelegt und ist wegen Fahrenflucht vorbestraft. Dieser „Dr.“ Engler war mit der Hauptursache, daß das Verfahren gegen B. der übrigens von der über ihn verhängten Geldstrafe freigesprochen wurde, eröffnet worden ist. Welche Vorgänge müssen sich hinter den Kulissen abgespielt haben, daß der „Herr Doktor“ noch eine Ordenbeförderung erhielt.

Wie kennen, so bemerkt dazu die „Str. P.“, niemand von den Personen, die da genannt sind und haben keinerlei anderes als ein fachliches Interesse an diesen angeblichen Geschehnissen. Wir sagen „angeblich“, weil wir uns nicht denken können, daß die Darstellung, die wir da abgedruckt haben, irgend welchen Glauben verdient. Aber es ist dringend nötig, daß die Regierung schleunigst Stellung zu solchen Veröffentlichungen nimmt! Das öffentliche Vertrauen ist zur Zeit so erschüttert, daß es schlechterdings keine weiteren Belastungsproben mehr verträgt!

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Juli. (In der Untersuchung gegen Jesso v. Puttkamer) wird, wie die „Voss. Zig.“ meldet, Legationsrat v. Jacobs als Staatsanwalt fungieren, während ein Justizbeamter die Untersuchung leiten wird.

— (Der Gouverneur von Samoa) Dr. Solz, wird nach der „Voss. Zig.“ nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen Posten zurückkehren.

— (Zu immer feltzamere Maßnahmen) zeitigt die Untersuchung gegen Beamte der Kolonialabteilung wegen angeblichen Bruchs der Amtsverschwiegenheit. Neuerdings hat man nach der „Germ.“ über einen früheren Beamten der Kolonialabteilung sowie über einen Schutzgebietsbeamten Briefsperrverfügungen erlassen. Gründe dafür sollen nicht angegeben sein.

— (Vgl. v. Kardorff) feierte am Montag mit seiner Gemahlin das Fest der Goldenen Hochzeit. Herr v. Kardorff ist 79 Jahre alt.

— (Reichstagsersatzwahlen.) Durch Todesfälle sind für den Reichstag zwei weitere Ersatzwahlen erforderlich, welche die nationalliberale Partei zunächst oder nahe angehen. Im 18. hannoverschen Wahlkreis Stadel-Premerode wurde 1903 Dr. Sattler in der Stichwahl gewählt mit 12232 gegen 7178 Stimmen, die der sozialdemokratische Gegenkandidat erhielt. Bei der Hauptwahl waren abgegeben 6466 nationalliberale, 5964 sozialdemokratische, 3524 freisinnige, 2138 weisliche und 1918 Stimmen für den Bund der Landwirte. Selbstverständlich muß das Mandat den Nationalliberalen gesichert bleiben. — Der verstorbenen Abgeordnete des 10. sächsischen Wahlkreises Döbeln, Karl Grünberg, erhielt 1903: 13 162 Stimmen, während die bürgerlichen Parteien 11 003 auf sich vereinigten. Noch im Jahre 1898 war der Nationalliberale Dr. Lehr mit 11 925 gegen 10 818 auf Grünberg entfallene Stimmen gewählt. Hier wird also die nationalliberale Partei den regsten Eifer zur Wiedererlangung des Mandats einzusetzen haben. Bei den allgemeinen Wahlen 1903 eroberten die Sozialdemokraten 22 von den 23 Sitzen des Königreichs Sachsen. Selbst haben sie in der Nachwahl bereits einen verloren. — Der Zentrumsabgeordnete Fußangel veröffentlicht in der „Westf. Volksztg.“ eine Aufforderung an die nationalliberale Partei des Wahlkreises Hagen-Schwelm, diese möge den als „Kulturkämpfer“ bekannten Professor Moldenhauer zurücktreten lassen und einen Mann von der Richtung des Abgeordneten Baffermann oder wenn möglich, diesen selbst als Kandidaten aufstellen. Das Zentrum würde in diesem Falle seine 6000 Stimmen schon im ersten Wahlgang auf den nationalliberalen Kandidaten vereinigen, sobald der freisinnige Kandidat aus der Stichwahl ausgeschaltet wäre. Das Zentrum würde dann seine eigene Kandidatur zurückziehen. Sollte die nationalliberale Partei diesen Vorschlag nicht annehmen, so sei mit einem Siege der Sozialdemokraten

Abgeordneten zu eigenen Taten an. Es entstand eine regelrechte Hetze, bei der noch mehrere Obereien und Schläge ausgeteilt wurden. Ähnliche Fälle sind in der Geschichte des sächsischen Parlamentes selten. Schon im Jahre 1894 ist in der Kammer eine Schlägerei zwischen Augen und Dulong entstanden, der ein Duell folgte, bei dem Dulong getötet wurde.

— Generalmajor Jakob Meißel, der verstorbene Lehrmeister des japanischen Generalsstabes, besch, dem Berl. Vol.-Anz.“ zufolge, eine hervorragende musikalische Begabung. Er hatte eine sehr schöne Tenorsstimme und hat wenige Wochen vor seinem Tode noch sein Lieblingslied „Frühlingsglocke“ von Schubert recht künstlerisch gesungen. Mozart und Schubert waren seine Lieblingskomponisten. Der General hat sich eigentlich erst von seinem 50. Lebensjahr an eingehend mit Musik beschäftigt. Er machte von 1892 an gewissenhafte Gesangsübungen bei Edwin Schulte und entdeckte auch bald sein Kompositionstalent, dessen erste Frucht eine Anzahl amnatender Lieder waren. Es folgte dann ein Klavierkonzert, und dann schrieb er einige Streichquartette, von denen zwei zur öffentlichen Aufführung gelangten. Bald darauf entstand eine Oper in fünf Akten: „Tejo“. Am Jahre 1906 schrieb der General ein Musikdrama in sechs Akten: „Kaiser Friedrich Rothbar“. In beiden Opern hatte er den Text verfasst. Eine einstaktige Oper, die nicht ganz vollendet wurde, befindet sich im Nachlass.

— Einen emulsierten Druckfehler finden wir in der „Niedersächsischen Volksztg.“. Es heißt da in einem Bericht über den Brand der Hamburger Michaeliskirche: „Wie bei dem großen Brande die Kirchenscheune gestreut wurden, so erzählt der Älteste Bürger in folgender anschaulichen Weise.“ Der Versuch, die beiden Worte und Begriffe „anschaulich“ und „schwerlich“ zu einer Einheit zu verbinden, ist hier glänzend gelungen.

— Eine schwimmende Insel. Der inmitten einer reizvollen waldigen Umgebung bei dem Badeort Frauensee liegende Haussee mit seiner schwimmenden Insel macht wieder einmal von sich reden. Denn das sagenumwobene, eigenartige Städtchen Erde hat nach langem Stillstand seinen Standort dieser Tage mehrfach verändert. Es ist dies wohl dadurch zu erklären, daß infolge der langen Regenperiode der letzten Wochen die Insel gebildet wurde und das Wurzelwerk, das sie festhält, zerrissen ist. So konnten die im Waldesfeld stehenden Bäume sie leicht an einen anderen Ort bewegen. Seit

als mit einer unabweisbaren Gefahr zu rechnen. Für die Freisinnigen würde das Zentrum keine einzige Stimme übrig haben.

* Breslau, 16. Juli. (Dem Arbeiter Biewald) dem bei den Krawallen am 19. April die linke Hand abgeschlagen wurde, ist ein Bescheid des Untersuchungsrichters zugegangen, daß das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren wegen Aufruhrs eingestellt worden sei.

Ausland.

* Frankreich. (Ein neues französisches Dienstreglement) ist probeweise in der Armee eingeführt worden. Der Soldat soll tunklich vor über Laune seines unmittelbaren Vorgesetzten geschützt werden. Der Stubenarrest ist vollständig abgeschafft. Ferner finden sich im Reglement Bestimmungen, die den Regimentschef erheblich entlasten; dagegen erhält der Hauptmann einen erweiterten Wirkungskreis bei größerer Verantwortlichkeit.

* Vereinigte Staaten. (Die Friedensverhandlungen zwischen Guatemala und San Salvador) werden vom Präsidenten Roosevelt und dessen stellvertretendem Sekretär im Staatsdepartement, Bacon eingeleitet. Honduras wird sich wahrscheinlich der Regelung zwischen den beiden übrigen Mächten anschließen. Die Verhandlungen dürften an Bord des Kreuzes „Nachlehead“ in der Nähe der Gewässer von Guatemala stattfinden. Als Schiedsrichter der Vereinigten Staaten werden deren Gesandten in Guatemala und San Salvador fungieren. Mexiko wird ebenfalls vertreten sein und zwar durch seinen Gesandten in Zentralamerika.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 16. Juli. (Die „Hessischen Schulblätter“) veröffentlichten jochen einen Bericht über die ungünstigen Prüfungs-Ergebnisse für Schülern aspiranten und Aspirantinnen. Unter nahezu 100 Prüflingen haben 40 die Prüfung nicht bestanden.

Badischer Landtag.

1. Kammer. — 29. Sitzung.
(Von unserem Korrespondenten.)

* Karlsruhe, 17. Juli.

Vizepräsident Büchlin eröffnet halb 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Eisenbahnminister Freiherr von Marschall, Generaldirektor Roth und Ministerialdirektor Schulz. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Budgetkommission über das

Eisenbahnbetriebsbudget

sowie über den Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbetriebs und der Dampfbetriebsschiffahrt.

Geb. Hofrat Bante

erstattet den Kommissionsbericht, der in seinen wichtigsten Punkten an anderer Stelle bereits mitgeteilt worden ist. Bezüglich der eingelaufenen zehn Petitionen beantragt die Kommission, diese der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Was die Personalreform anlangt, so ist es kein Zweifel, daß dem Wirtswart der neuen Tarife und Ausnahmestufe ein Ende gemacht werden mußte. Bedingung dürfte natürlich dann auch sein, daß überall die gleichen Klassen eingeführt werden. In Süddeutschland aber besteht eine große Abneigung gegen die 4. Wagenklasse; allgemeiner Wunsch ist jedoch auch hier den 2. Pf.-Tarif zu erhalten. Die Regierung hat, der allgemeinen Abneigung gegen die 4. Wagenklasse nachgebend, dem bayerischen Vorschlag den Vorschlag gegeben, daß man nämlich die 4. Klasse nicht einführt, in Personenzügen aber die 3. Klasse zum 2. Pf.-Tarif führt. Die Bezeichnung der Klassen mit IIIa und IIIb läßt sich wohl hören, obwohl sie nicht üblich ist; man wird den Unterschied auch nicht äußerlich, sondern nur an den Klassen selbst erkennen können. Die endliche Einigung der deutschen Staatsbahnverwaltungen ist nur zu begrüßen; wir können uns dieser Gemeinschaft nicht enthalten. In Lokalgügen wird es nur eine 3b-Klasse und eine 2. Klasse geben zum 2. Pf.-Tarif und 4. Pf.-Tarif. Der Unterschied ist ein zu großer; viele Reisende würde es geben, welche gern 3. Klasse fahren würden zum 3. Pf.-Tarif, um einigen Unannehmlichkeiten der 3b-Klasse aus dem Wege zu gehen. Diese Pöde sollte die Regierung ausfüllen. Auf mindestens 20 Stationen der badischen Bahnen wird man in Folge des Verkehrs der Nachbarstaaten der 4. Wagenklasse begegnen; die Regierung sollte erwägen, ob man nicht den Klassen in Baden dieselbe Bezeichnung geben könnte wie in den übrigen Staaten. Es ist nur noch ein kleiner Schritt den Klassen 3a und 3b, in verkürzter Weise, die Bezeichnung Klasse 3 und 4 zu geben.

den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts hat sie nur wenig größere Bewegungen unternommen. Bisher stand die Insel wohl seit einem Jahrzehnt etwa 3—4 Meter von der Mitte des Rindens entfernt. Die Insel, die von Wiesen und Bäumen bewachsen ist und deren Boden aus dem Wurzelgeflecht der Bäume und Sträucher und unzähligen abgestorbenen Moospflanzen besteht, ist in der Lage, schwere Lasten zu tragen.

— Die Inflation des Eiffelturmes. Am 1. Januar 1910 läuft der Vertrag, den der Erbauer des Eiffelturmes mit der Stadt Paris im Jahre 1889 schloß, ab. Um nun zu verhindern, daß der mächtige Eisenbau noch länger das Markfeld „beunruhigt“, hat die Kommission „Alt-Paris“ eine Bewegung eingeleitet, damit das Ungemut aus Gründen der Keiltheit im Jahre 1910 zerstört wird. Gegenwärtig beschäftigt sich der Pariser Stadtrat mit der Frage, was mit dem Turm werden soll.

Vermischtes.

— Schiffsunfälle. Der zwischen den westafrikanischen Häfen verkehrende portugiesische Dampfer „Silva-Americano“ ist auf der Fahrt nach Danda bei der Einfahrt in den Quango-Fluß gesunken. 19 Personen, darunter zwei Frauen, sind ertrunken. — Der von Island kommende Dampfer „Ceres“ landete in Leith 10 Mann von der Besatzung des vor kurzem während eines Sturmes bei Ingolfss-Bede (Island) gestrandeten deutschen Fischdampfers „Nordstern“, von denen man befürchtete, daß sie ertrunken seien.

— Ein lässliches Inerat hat der Vieckreis in Göttinge gestiftet. Ein dortiger Gastwirt zeigt im „Hess. Tagbl.“ an: „Nach vielen Intriguen (!) ist es mir gelungen, größere Bierlieferungen abzuschließen. Ich bin deshalb in der Lage, auch fernert die bisherigen Preise beizubehalten.“

— Eine klassische Verordnung hat der Gemeinderat des Seebades Hunstanton in Norfolk durch öffentlichen Beschluß erlassen: „Hunden ist es verboten, auf der Promenade entlang dem Seestrande zu bellen. Der Polizeistat ist die strenge Weisung zugegangen, Dämmerhandeln zu verhaften.“ Demnach scheinen in Hunstanton die Hunde auch des Bessens kundig zu sein.

Kommerzienrat Zenel

empfiehlt gleichfalls, der Wagenklasse 3b die Bezeichnung 4. Klasse zu geben. Wenn man das nicht tut, so würden sich die größten Unzulänglichkeiten mit den Nachbarstaaten herausstellen. Wenn die 4. Klasse bei uns eingeführt ist, wird sich nach ganz kurzer Zeit die künstliche Erregung der Bevölkerung legen. Es wird niemand behaupten, daß die jetzige Reform eine ideale ist, sie wird durch die rückwärtigen Fahrarten sehr beeinträchtigt, allein die Reform ist ein großer Fortschritt auf dem Wege zur Verkehrsvereinfachung. Ich möchte die Regierung ersuchen, dafür zu sorgen, daß möglichst bald die Verkehrsvereinfachung herbeigeführt wird. Der Stadtrat und die Handelskammer Mannheim haben sich von jeher über die Zurücksetzung Mannheims in Dingen des Eisenbahnverkehrs zu beklagen. Die „böse Tat“ wurde schon vor 60 Jahren begangen. Als 1838 der Vertrag über die Main-Neckarbahn abgeschlossen wurde, verpflichteten sich die Vertragskontrahenten zur Herstellung eines direkten Schienenweges von Frankfurt nach Mannheim und von da nach Basel. Das Projekt kam aber nicht zur Ausführung; 1842 wurde ein neuer Staatsvertrag geschlossen, nach welchem der Bau der Bahnlinie von Frankfurt an der Bergstraße über Weinheim nach Heidelberg und dann nach Heidelberg-Basel geführt werden sollte und auch geführt wurde. Mannheim wurde mit dem „Quotenpunkt Friedrichsfeld“ durch eine Nebenbahn verbunden. Bis auf den heutigen Tag ist Mannheim eine Nebenstation der Main-Neckarbahn geblieben. Es wäre ein nobles officium der Regierung gewesen, daß an Mannheim begangene Unrecht endlich gut zu machen. Leider ist das nicht geschehen. Fast der ganze Durchgangsverkehr von außerbadischen Staaten nach Baden wird über Heidelberg geleitet. Mit direkten Wagen ist Mannheim äußerst schlecht bedacht. Bis vor nicht langer Zeit gingen eine Reihe Posten von Karlsruhe nach Mannheim über Heidelberg, und noch heute ist das bei einer Post der Fall. Die Main-Neckarbahn ist mit Schnellzügen überlastet; Mannheim ist nur dadurch zu helfen, daß ein Teil der Schnellzüge von der Main-Neckarbahn auf die Niedbahn übergeleitet wird. Hiergegen werden die „wohlbegründeten Interessen“ der hessischen Städte, wie Weinheim und Heidelberg geltend gemacht, während man sich der Ansicht verschließt, daß auch Mannheim wohlbegründete Ansprüche und Rechte hat. Verträge sind doch nicht etwa geschlossen. Von den natürlichen Rechten Mannheims ist nie die Rede; Mannheim wird den ihm aufgewungenen Kampf fortführen. Wo das Recht ist, wird sich schließlich auch der Sieg einstellen.

Eisenbahnminister von Marschall:

Die Forderung für die Verbesserung der Lage der Arbeiter wird auch bei der Aufstellung kommenden Budgets der leitende Gedanke der Eisenbahnverwaltung sein. Sie ist weit davon entfernt, den Betriebskollektiven auf Kosten der Arbeiter oder Beamten zu verbessern. Man sagt (sowie über die großen Summen, welche die neuen Bahnanlagen in den größeren Städten beanspruchen; es liegt ein Teil darin, daß ein gut Teil dieser Summen auf die Ausgestaltung der Wohnfahrtsleistungen der Arbeiter verwendet wird. Der Minister geht abwärts auf die Tarifreform näher ein. Ich verkenne nicht die Bedenken, welche gegen die jetzige Vorlage geltend gemacht werden. Man muß aber oft im Leben auf das Beste verzichten und sich mit dem Erreichbaren begnügen. Die Vermehrung des Wagenparks um eine weitere Klasse wird auch bei uns die Betriebskosten erhöhen. Die Erhöhung dieser Kosten ist auf 200 000 in der Denkschrift veranschlagt. Ganz entschieden müßte ich mich dagegen aussprechen, daß die 3. Klasse veräußert bezichtigt wird; es wird so heute möglich sein, die Wagen in Personen- oder in Schnellzügen je nach Bedarf zu verwenden. Als der Main-Neckarbahn-Vertrag geschlossen wurde, hatte Mannheim 24 000 Einwohner, heute hat es 100 000 Einwohner. Die Regierung ist nach allen Kräften bestrebt gewesen, die Nachteile für Mannheim weniger sichtbar zu machen. Durch wurde die Bahn von Mannheim nach Karlsruhe gebaut, später die Niedbahn. Alle in der letzten Zeit eingeführten internationalen Züge sind über Mannheim geleitet worden. So wurde der neue D-Tag von Holland zum großen Schweizer Seeberg über Mannheim geleitet; ein neuer Zug von Hamburg-Bremen wurde gleichfalls über Mannheim geleitet. Mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans soll dieser Zug zu einem noch wesentlich beschleunigten direkten Zug von Hamburg-Bremen über Mannheim nach Gema geleitet werden. Auch der neue Zug über die Schwarzwaldbahn, welcher Holland mit dem Engadin verbindet, geht über Mannheim. Die Regierung ist nicht in der Lage, Schnellzüge der Main-Neckarbahn über die Niedbahn zu führen.

Freiherr C. v. Voelker:

Für mich ist die Tarifreform eine große Enttäuschung. Ich bedauere lebhaft, daß die Betriebsmittelgemeinschaft nicht zustande kommt und so einer Untermögensgemeinschaft zusammengekommen ist. Ich bedauere das aus wirtschaftlichen und nationalen Gründen. Aus wirtschaftlichen Gründen, weil wir bisher nicht genügend waren, noch aus allgemeinen Staatsmitteln die Eisenbahnschuldentilgungskasse zu dotieren; wir sind auf die Meistens Mehreinnahmen angewiesen. Man spricht von der „Selbständigkeit“ unserer Bahnen; das ist ein sehr stolzes Wort. Allein während

— Schiffsunfälle. Der zwischen den westafrikanischen Häfen verkehrende portugiesische Dampfer „Silva-Americano“ ist auf der Fahrt nach Danda bei der Einfahrt in den Quango-Fluß gesunken. 19 Personen, darunter zwei Frauen, sind ertrunken. — Der von Island kommende Dampfer „Ceres“ landete in Leith 10 Mann von der Besatzung des vor kurzem während eines Sturmes bei Ingolfss-Bede (Island) gestrandeten deutschen Fischdampfers „Nordstern“, von denen man befürchtete, daß sie ertrunken seien.

— Unfälle in den Bergen. Der Mineralienkaufmann Neugschwendtner aus Vögen ist auf der Seiser-Älpe in Tyrol abgestürzt und hat den Tod gefunden. — Beim Wstiege vom Zwalphen ist ein deutscher Bahnenbeamter tödlich von einem Bergschlag überrollt worden. — In den Rühlwälder Bergen bei Brunel ist der Brigadier Reichhammer aus Köln abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten.

— Ein wirklicher Witzzug wird in Kürze zwischen Preßburg und Pest verkehren. Die in der Form eines Torpedos gebaute Maschine läuft auf 24 Rädern und hat 1400 Pferdestärke. Der neue Flug wird bei 400 Tonnen Last mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 135 Kilometern pro Stunde die Fahrt von Pest nach Preßburg in 1 Stunde 35 Minuten zurücklegen und wird auf der ganzen Strecke nur in Kremsdorf halten. Für die gleiche Strecke benötigte bisher der Orientexpresszug 3 Stunden 2 Minuten.

— Straßen-Spundnäpfe sind seit kurzem auf Anordnung des städtischen Tiefbauamts in einigen Hauptverkehrsstraßen der Stadt Dresden verkehrsweise zum öffentlichen Gebrauch aufgestellt worden. Diese Sammelstellen sind mit durchsichtigen Deckeln versehen; eine an ihnen angebrachte Inschrift weist auf ihre Bestimmung hin.

— 100 000 Mark für ein Collier. Wie aus London berichtet wird, hat die Versteigerung einer hervorragenden Sammlung von Schmuckstücken, die zum Teil der verstorbenen Lady Wentworth gehörten, innerhalb vier Stunden die Summe von 1 403 580 Mark gebracht. Unter den prächtigsten Perlenkollektionen befand sich ein besonders erlesenes, das aus 47 der schönsten leuchtenden großen Perlen bestand. Es brachte nach einem lebhaften Angebot 100 000 M.

der Verhandlungen der deutschen Staatsbahnen ist bei mir der Glaube an die Selbständigkeit der badischen Bahnen auf den Westpunkt herabgesunken; es schadet nichts, wenn wir von dieser Selbständigkeit noch ein Stück aufgeben, um große wirtschaftliche Vorteile zu erringen. Was wir jedoch mit der Personentaxiform erreichen wollen, ist für uns nicht zu erlangen; nur der 2. Pfennig-Tarif ist zu nennen. Aber in der erzwungenen Form kann ich ihn nicht begrüßen. Der Vorteil der 4. Wagenklasse ist unserer Bevölkerung vorzuziehen worden. Man hätte besser getan, die 4. Wagenklasse bei uns einzuführen. Sehr hoch schlage ich auch die Spannung zwischen dem Preise für die 2. und die 3. Klasse in Personenzügen an; diese Spannung wird ein Ueberströmen aus der 2. in die 3. Klasse herbeiführen. Ich werde gegen die Annahme der Personentaxiform stimmen.

Oberbürgermeister Beck

erklärt, für die Personentaxiform stimmen zu wollen. In Mannheim würde man auch einer Betriebsmittelgemeinschaft ja sogar einer Finanzgemeinschaft zustimmen. In Mannheim ist eine große Herabsetzung vorhanden darüber, daß die Klagen Mannheims stets taube Ohren fanden. Die Rheinthalbahn ist von Mannheim angetrieben und von einer Privatgesellschaft erbaut worden; erst als der badische Staat sah, daß diese Bahn ein gutes Geschäft sei, hat er sie erworben. Der Minister hat den Zug von Hamburg-Bremen als neuen Zug über Mannheim angeführt; allein den Zug hatte Mannheim schon früher; nur ging er linksrheinisch, heute rechtsrheinisch. Dagegen hat aber der internationale Verkehr nichts. Die beiden Verbesserungen können für Mannheim nicht als erheblich betrachtet werden. Der Trost auf die Zukunft ist ein so schwacher, daß es uns geht, wie dem armen Dichter bei der Teilung der Erde. Nur haben wir unsere Zeit nicht verträumt. Der Jurist der badischen Schöffen: „Mannheim ganz links“ ist charakteristisch für die Behandlung Mannheims in Dingen des Eisenbahnverkehrs; hier ist eben Mannheim stets ganz hinten. Mannheim ist nur eine Seitenstation an der Durchgangslinie von Nord nach Süd, von der Main-Neckarbahn; das ist Mannheims Verhängnis. In Friedrichsfeld ist Mannheim nebenhinausgezogen; aber auch Preußen umgibt Mannheim, indem es Jäger von Bilsig über Worms schon über den Rhein führt. Baden umgibt Mannheim, indem es Jäger von Friedrichsfeld über Schwetzingen führt. Die Wünsche Mannheims sind darin, daß es nicht mehr als Anhangsel oder Abhängsel in Friedrichsfeld behandelt wird, sondern es will auch an die Haupttroute zu liegen kommen wie Friedrichsfeld und Heidelberg.

Ges. Kommerzienrat Reich

erklärt, daß er in der Eisenbahnratsitzung vom 24. Febr. die Stellung eingenommen hat, die heute die Kommission einnimmt. Er sei warm für die Personentaxiform als auch für die Betriebsmittelgemeinschaft eingetreten, weil er glaubte, daß er dadurch ein weitgehendes nationales Interesse fördere. Darüber hätte man sich nicht täuschen, daß eine Betriebsmittelgemeinschaft kommen müsse, eine einzige deutsche Eisenbahn. Aus innerer Ueberzeugung sei er auch für die Aufhebung des Kilometerbestes und für die Einführung der 4. Wagenklasse eingetreten. Er halte die 4. Wagenklasse für vernünftig, und was man für vernünftig halte, das müsse man auch einführen. So schlimm wie die beiden Mannheimer Neben die Zustände in Mannheim im Schilberden, könne er diese nicht haben. Er sei der Ueberzeugung, daß die Regierung stets alles getan habe, um die Beschwerden Mannheims abzustellen. Er bitte die Regierung, auch fernerhin die Wünsche Mannheims zu berücksichtigen und die Verhandlungen fortzuführen zur Erlangung einer Betriebsmittelgemeinschaft.

Hierauf wird die allgemeine Beratung geschlossen. Es folgt die Spezialberatung.

Generaldirektor Dewitz beklagt den Mangel an Güternwagen im Oberland. Er hätte es lieber gesehen, wenn die Regierung eine höhere Summe für Anschaffung von Güternwagen angefordert hätte. Generaldirektor Roth erwidert, daß sich die Mittel für die Vermehrung des Wagensparks im Haushaltsbudget angefordert fänden. Hier seien nur die Mittel für die Ausbesserung, Reparaturen etc. der Güternwagen angefordert.

Oberbürgermeister Beck plädiert für die Abschaffung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Die Brücke sei längst amortisiert. Das Brückengeld sei antiquiert und wirke ungesund, da gerade die ärmsten das Brückengeld bezahlen müßten. Es sei eine recht drückende und lästige Abgabe. Wenigstens bei der Verstaatlichung der Pfalzbahnen sollte das Brückengeld beseitigt werden.

Ministerialdirektor Schulz: Erst mit dem Aufhören der Pfalzbahnen als Privatbahn sei die Gelegenheit gegeben, wieder an die Frage heranzutreten. Eine solche Zusage werde die Regierung feierlich gegeben worden; an dieser Zusage werde die Regierung festhalten.

Generaldirektor Dewitz wünscht eine Herabsetzung der Höchsttarife für das badische Oberland.

Generaldirektor Roth erklärt, der Frage näherzutreten und die erforderlichen Erhebungen machen zu wollen.

Hierauf wird das Eisenbahnbudgetsowohl sowie das Nachtragsbudget hierzu nach den Beschlüssen der 2. Kammer genehmigt. Bei der Spezialberatung der Petitionen, die zum Betriebsbudget eingebracht sind, bedauert

Oberbürgermeister Beck, daß die 1. Kammer genötigt ist, über die Petitionen in Bezug auf Wogen zu verhandeln. Bedauer unterliegt die Petition der weiblichen Eisenbahnbeamten um Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse. Durch eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen sollte dafür gesorgt werden, daß die Damen eher zur Anstellung gelangen. Im Interesse der Gesundheit der Damen sei auch angelegen, die Arbeitszeit etwas zu beschränken. Die Urlaubzeit sollte etwas liberaler bemessen werden.

Eisenbahnminister v. Marschall: Die Regierung werde sich angelegen sein lassen, den Wünschen des weiblichen Personals, soweit tunlich, Rechnung zu tragen.

Der Antrag der Budgetkommission, die 10 eingelassenen Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, wird angenommen.

Schließlich wird der Antrag der Budgetkommission, der Tarifreform zuzustimmen, mit allen gegen 4 Stimmen (Gretherrn von Geiler, Stöckinger, Andaw und Becklin) angenommen.

Schluss der Sitzung 1/2 Uhr. — Nächste Sitzung: Mittwoch vorm. 10 Uhr: Eisenbahnbudget.

2. Kammer. — 126. Sitzung.

Karlsruhe, 17. Juli.

Präsident Winkens eröffnet halb 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch Minister Schenkel.

Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag Wittum u. Gen. dahingehend, die für die Erweiterung des Badenbors Borsheim angeforderte Summe von 1/2 Million Mark mit der Maßnahme zu genehmigen, daß der schienengleiche Breittener Uebergang durch eine Unterführung nach dem Plan des Oberbaurat Haas-Karlsruhe erfolgt werde.

Der Antrag wird mit allen gegen 18 Stimmen abgelehnt und der gestern mitgeteilte Antrag der Budgetkommission mit 42 gegen 18 Stimmen angenommen.

Hg. Dr. Vinz berichtet über den Entwurf, die Vereinigung der Gemeinden Weiertheim, Ruppurr und Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe. Die drei Gemeinden werden am

1. Januar 1907 aufgelöst und mit der Residenz vereinigt. Besondere Bestimmungen seien mit Weiertheim zu treffen gewesen, das bisher nicht nur keine Umlage gezahlt, sondern an die gemäßberechtigten Bürger noch eine jährliche Geldrente von insgesamt 213 Mark bezahlt habe und noch obendrein einen Bürgernutzen spendete. Die Wahlberechtigung sei mit 180 000 M. abgelöst und die Umlagefreiheit an die berechtigten Bürger bis Ende 1900 festgelegt worden. Einfacher seien die Verhältnisse mit den beiden übrigen Gemeinden gewesen. Die Stadt erwerbe durch diese Vereinigung 1129 Hektar Gemarkungsgebiet, 3 634 039 Quadratmeter Grundbesitz ohne Gebäude, 2 125 270 M. Kapitalvermögen, 7 770 039 M. Steuerkapital und vermehre sich um 6764 Einwohner.

Hg. Frank hofft, daß die Eingemeindung bald dazu führe, daß die Gemeinden bald der Vorteile der Residenz, der Straßenbahn, der Schulen usw. teilhaftig würden und daß sie sich bald zu organischen Bestandteilen der Residenz ausbilden.

Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen.

Hg. Mohrhardt berichtet über die Bitte der Frau Gertrud Hirschberg von Berlin, Uebertragung der Gesehgebung betreffs Freiheitsberaubung. Diefelbe erhebt den Vorwurf, gewaltsam und rechtswidrig im Jahre 1902 von den Ärzten Beder, Neumann und Fischer der Freiheit beraubt und 17 Tage in der Irrenanstalt zu Redargemünd zurückgehalten zu sein. Eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wurde abschlägig beschieden, da man zu der Annahme gelangte, daß die Kräfte im guten Glauben gehandelt. Von den richterlichen Instanzen abgewiesen, wendet sich die Petentin an die Landstände, damit Gesehbestimmungen getroffen würden, um solche Vorkommnisse zu verhüten. Die Kommission gelangt zu dem Antrag, über diesen Punkt zur Tagesordnung überzugehen, dagegen die Petition in dem Sinne der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß bei einer Neuregelung des Irrenwesens die Bestimmungen des Aufnahmeverfahrens einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind.

Hg. Lehmann (Soz.): Ein großer Verdienst liegt insofern vor, als die Petentin, was vor allem unzulässig, in eine Privatanstalt statt in eine staatliche Anstalt überführt worden sei. Jedenfalls hätten die drei Ärzte ihre Schuldigkeit nicht getan.

Hg. Fröhlich (freil.) hält es nach diesen Vorkommnissen für geboten, die Regierung zu ersuchen, auf eine strenge Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hinzuwirken.

Hg. Duenzer tritt den Ausführungen des Vorredners bei, da bei der vorliegenden Angelegenheit doch eine Reihe dankbare Punkte zu verzeichnen sei. Nebenfalls erscheine das Aufnahmeverfahren reformbedürftig. Auf der anderen Seite müsse er die Redargemünder Anstalt gegen die gemachten Angriffe schützen.

Ges. Oberregierungsrat Dr. Glöckner: Die in Frage kommende Dame sei vor ihrer Reise nach Baden tatsächlich geisteskrank gewesen; in dem Verfahren des Bezirksarztes sei ein Fehler insofern vorgekommen, als man nicht die Kranke in eine öffentliche Anstalt verbracht habe, sondern in eine Privatanstalt. Die Sache sei glücklicherweise bald in die richtige Reihe gebracht, aber auch die gemachten Fehler gerügt worden. In entscheidende Abrede müsse gestellt werden, daß das Badener Bezirksamt irgend welches Interesse an der Redargemünder Anstalt habe. Bis zum nächsten Landtag werde die Verhandlung über das Aufnahmeverfahren in Irrenanstalten einer Revision unterzogen werden.

Hg. Jehnter (Str.): Das prozedurale Verfahren sei korrekt gewesen, nur habe das Oberlandesgericht in seiner Begründung ganz unndückerweise den Sach angefügt, als ob die Kranke tatsächlich nicht geisteskrank gewesen. Durch diese Bemerkung, die unndüdig und ungewöhnlich, sei eine große Aufregung unter den Ärzten hervorgerufen worden. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Schwann und Duenzer wird dem Kommissionsantrag zugestimmt.

Hg. Freiherr von Gleichenstein berichtet über die Bitte der Gemeinde Weinsarten (Amt Durlach) um Beihilfe zur Errichtung einer Wasserleitungsanlage.

Der Antrag auf Uebernahme zur Landesordnung wird angenommen, nachdem der Abg. Meißner sein Plebiscit über denselben ausgesprochen, dem sich der Abg. Eichhorn (Soz.) angeschlossen.

Hg. Freiherr v. Gleichenstein berichtet über die Bitte der Rebente von Altschweier, Bühlertal, Giesental usw. um besseren Schutz des Affentales Rotweines. Die Rebauern befristworten das Verbot den Verschnitt von Weiß- und Rotwein, der vielfach als Affentaler auf den Markt geworfen werde. Dadurch seien die Preise außerordentlich herabgegangen. Die Kommission anerkennt die Klagen der Petenten und beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die Regierung im Bundesrat die Initiative ergreife im Sinne der Abänderung des Weingesetzes und ferner die Weisung zu geben, daß die staatlichen Anstalten ihre notwendigen Rotweine aus dem Bühlertal beziehen.

Ges. Oberregierungsrat Dr. Glöckner erklärt, daß die Regierung mit dem Antrag einverstanden sei, wie sie ja auch schon verschiedene Male ihre Bereitwilligkeit erklärt, bei Abänderung des Weingesetzes mitzuwirken.

Hg. Schwann (Str.) tritt für die Forderung der Petenten ein und befristwortet vor allem die Einführung eines Deklarationszwanges. Im Sinne des Kommissionsantrags sprechen die Abg. Geppert, der sich vor allem gegen den Verschnitt von Weiß- und Rotwein wendet, Dr. Maulenborn, der gleichfalls mit Bedauern feststellt, daß die Rotweine einen schlechten Abgang finden. Ein gewisser Schutz gegen die Verschnittweine sei insofern eingeführt, als der Zoll für Verschnittweine von 10 auf 15 M. gestiegen sei. Bei einer richtigen Handhabung des Weingesetzes würden auch manche Klagen verfliegen. Der Bundesrat beschäufte sich mit der Ergänzung des Weingesetzes, und es sei zu erwarten, daß sowohl der Weinbau, wie auch der reelle Weinhandel wieder in gesunde Bahnen geführt werde.

Hg. Schöfer (Str.) vertritt als ein Kind des Bühlertals die Wünsche der Petenten, die wohl Affentaler im Keller, aber kein Geld für Brot hätten. Recht habe sich dort ein Weingewerbe gegründet, dessen Förderung er der Regierung besonders empfehle. Baden sollte aber auch bei der Reichsregierung mit einer Initiative vorangehen.

Hg. Schüler (Str.) kann sich den Vorrednern nur anschließen; über die Notlage des Weinbaus ausgesprochen, treffe vor allem bei den Rotweinen zu. Die Lage der Rebauern sei geradezu trostlos. Der Deklarationszwang in seiner schärfsten Form sei geboten, denn es sei geradezu ein Betrug, geringen ausländischen Rotwein mit geringwertigen deutschen Weikweinen zu mischen und sie als echte Rotweine, „Affentaler“, „Beller“ usw. zu verkaufen. Auch mit den neuen Handelsverträgen sei leider auf diesem Gebiete nicht viel zu machen. Zu dem falschen Etikettieren müssen die Gegenden mit den besten Namen herhalten. Er hoffe aber, daß das Weinparlament eine gründliche Vorarbeit für die nächste Reichstagsession bringen werde.

Hg. Ged befragt die Kommissionsanträge; die Kinder einst wohlhabender Weinbauern seien auf ihrer Scholle arme Leute geworden. Mit der Gesehgebung sei nicht viel anzufangen.

Hg. Morgenstaler (Str.): Aus den Ausführungen des Vorredners sei für die Rebauern nicht viel Hoffnung zu schöpfen. Nach einem Schlusswort wird der Kommissionsantrag angenommen.

Morgen 9 Uhr: Budget und Petitionen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juli.

* Verliehen wurde dem Judentenaußreißer Christian Streich in Mannheim die silberne Verdienstmedaille.

* Verfehrt wurde Betriebsassistent Wilhelm Wikenhäuser in Sinheim nach Leopoldshöhe.

* Neue Uniform für Militärkapellmeister. Ein langgehegter und berechtigter Wunsch unserer Militärkapellmeister dürfte nunmehr bald in Erfüllung gehen. Nach Berliner Nachrichten ist den Militärkapellmeistern vom 1. Okt. ab das Tragen des Offiziers-Neberrocks und Paletots mit der Kopfbedeckung des Trupenteils erlaubt. Treffen und Schwalbenmeller fallen fort; letztere zum Einhalten werden nur zu Paraden getragen.

* Der Verbandstag der badischen Buchbindermeister findet vom 11.—13. August in Konstanz statt.

* Zum Landesfeuerwehrfest, das vom 4.—6. August in Waldshut stattfindet, sind bisher 100 Feuerwehren mit 1214 Teilnehmern angemeldet.

* Das Freibad ist wieder eröffnet. Uebermorgen werden es drei Wochen, seit es geschlossen wurde.

* Eine Dreis-Denkmal-Versammlung tagte am Samstag im Hotel National hier. Betreten waren das Hauptkonsulat Mannheim und das Konsulat Ludwigshafen der Allg. Radfahrer-Union, der Männer-Radfahrer-Verein „Habania“, der Mannheimer Radfahrer-Verein und der Velocipedisten-Verein. Der Versammlung lag der von der Siebenerkommission ausgearbeitete Statuten-Entwurf vor, der mit einigen Änderungen gutgeheißen wurde. Das Statut bedarf noch der behördlichen Genehmigung. Die Eintragung in das amtliche Vereinsregister soll unter dem Namen „Dreis-Verein“ erfolgen. Ferner wurde der Vorstand des Vereins gewählt und zwar die Herren: 1. Vorsitzender Hauptkonsul Hetschel, 2. Vorsitzender Garteninspektor Lippel, Schriftführer für Korrespondenz R.-M. Dr. Jordan, für Protokolle Buchdruckereibesitzer Veltz, 1. Kassier Metzger-Gerungroß, 2. Kassier Viktor Darmstädter. Als Beiräte wurden gewählt die Herren Kommerzienrat Köhling, Kaufmann E. Waldeck, R.-M. Dr. Seelig, Geometer Raich, Direktor Karl Henninger von der Rhein. Gummi- und Cellulosefabrik, Direktor Zimmermann von den Dreiswerken, Direktor Friedrich Schmidt von den Oberh. Metallwerken. Den Beiräten wird sich noch der aus 30 Mitgliedern zu bildende Ehren-Ratsschuss anschließen, der von dem Gesamt-Vorstand gewählt wird.

* Ausflug. Das Warenhaus E. Wronler u. Co. hier veranstaltete am Sonntag für sein gesamtes Personal einen Ausflug, der in der Art des Arrangements und der Unterhaltung außerst gelungen war. Es fuhren etwa 160 Personen mitwags nach dem schön gelegenen Auerbach a. d. Bergstraße, wo der weiße Saal des Hotels „Krone“ eigens reserviert war. Nach stattgefundener Kaffeetafel sorgte die engagierte Kapelle für Unterhaltung, Gesangs-vorträge, Theaterstücke, Tanz-aufführungen, sowie eine herausgegebene Zeitung trugen sehr zum Amüsement der Gesellschaft bei. Nach stattgefundener gemeinsamen Souper wurde bis 11 Uhr getanzt. Der Ausflug, der bewies, welches gute Einvernehmen zwischen Prinzipalität und Personal herrscht, wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

* Aus dem Schöffengericht. Der Verbruch seiner Frau und der schweren Körperverletzung seiner Schwiegermutter mit dem Messer ist der Musiker Karl Geier von Sandhofen angeklagt. Der Angeklagte ist seit Dezember v. J. mit seiner Frau verheiratet, seitdem lebt er mit dieser und ihrer Familie auf dem Krugshaus. Die Urache gab das Feiern der Frau mit in die Ehe gebrachte Kind, dessen Vaterchaft er bestreitet. Am 17. Juni traf er seine Frau, die sich inzwischen wieder zu ihrer Mutter begeben hatte, vor der Türe der Wohnung derselben. In seinem angetrunkenen Zustande bedrohte er die Frau mit Todtschlag; als die Schwiegermutter, eine Frau Samstag, sich hineinmischte, brachte er dieser einen tiefen Stich in die linke Schulter bei, an dem sie jetzt noch laboriert. Da nach der Beweisaufnahme die Urache auf beiden Seiten zu suchen ist, so nimmt das Gericht missernde Umstände an und verurteilt den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, wovon 3 Wochen für verbüßt gelten.

Aus dem Grossherzogtum.

C. Heidelberg, 17. Juli. Von Zug 357 der Linie Heidelberg-Würzburg ist die 73jährige Gekrau des Mühlendiebers Georg Egner in Redarhausen überfahren und sofort getötet worden. — Am verflohenen Sonntag hatten 4 Heidelberger Weggeburtschen in einem Zuge von Jugenhausen nach Heidelberg einen Schaffner mit Stöcken angegriffen, sodas dieser von Wagnen zu Wagnen flüchten mußte. In Heidelberg wurden die gefahrenen Ergebenissen von einem Schutzmammsaufgebot empfangen und in Gewahrsam gebracht.

Wettheim, 16. Juli. Seit 4 Tagen verfehrt die tiefste Wasserleitung vollständig, also eine Wasseralamität in neuer Anlage. Die Leitung ist vor dem Waldenbäcker Tunnel von dem am Mittwoch niedergegangenen Wolkenbruch stark beschädigt worden; die eigentliche Beschädigung glaubt man zwar gefunden zu haben, doch ist der sehr empfindliche Schaden noch nicht behoben. Die hiesigen Bewohner müssen sich daher mit den wenigen Brunnen auf guten Fuß stellen. Herr Bürgermeister Verbon wird mit der Gemeindeverwaltung dem neuen Projekt des Saug- und Selsystems ernstlich näher treten, insbesondere schon deshalb, weil die jetzige Wasserleitung das für Vergrößerung der Stadt in Aussicht genommene Terrain, das höher liegt, nicht mehr zu beherrschen vermag.

Sch. Freiburg, 16. Juli. Heute Nachmittag erschoss sich ein junges Mädchen in der Wohnung ihres Geliebten, eines jungen Schriftsehers. In einem Briefe gesteht sie, daß sie mit Freuden aus dem Leben scheide. Zur näheren Erklärung diene, daß das junge, arme Ding in „anderen Umständen“ war.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die Sammlung für die Jubiläumsspende badischer Frauen ergab in den 29 Landgemeinden des Amisbezirks Konstanz, die seinen eigenen Frauenverein besitzen, die ansehnliche Summe von 1840 M. — Der Automobilverkehr nach Kirchheim ist eingestellt worden, da sich ein Bedürfnis für die Aufrechterhaltung der Linie nicht ergeben hat. — Nach dem Vorbild anderer Städte sollen auch für Karlsruhe Droschken-Aund-fahrten für eine Zeitdauer von 1, 2 und 3 Stunden festgelegt werden, mittelst welcher Fremde die Stadt je nach der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit in den Hauptteilen gegen entsprechende Vergütung besichtigen können. Die Probefahrten haben bereits stattgefunden. — Am Sonntag ist bei der Bergfahrt eines Schleppluges der Schiffsnacht des Schiffers Bell von Redargerach bei Cherbach über Bord gefallen und ertrunken. — In Malsbach wurde am Sonntag ein Boot getraut, das zusammen 128 Jahre zählt. Der Bräutigam ist 54, die Braut 74 Jahre alt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 16. Juli. Die Leiche des seit 1. Juli vermissten Schiffseikers Joh. Kubner, der von seinem hier vor Anker liegenden Schiff „Industrie 4“ über Bord fiel und ertrank, wurde bei Geisenheim geländert.

St. Ingbert, 16. Juli. Georg Herbron, aus Otterberg, Bezirksamtsgewerbe und gewerblicher Einnehmerlandrat hier, wurde auf Anordnung der kgl. Staatsbehörde zweifach verurteilt und in Untersuchungshaft abgeführt. Wie verlautet, soll sich Herbron in Niederbrunn, wo er Einnehmerüberwacher war, Verfehlungen haben zu Schulden kommen lassen.

Frankfurt, 16. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Vormittag gegen 10 Uhr an dem Doppelneubau des Bauunternehmers Heinrich Kimmel in der Frankfurter Allee, Ecke Neßbaderstraße. Der stählerne Neubau war bereits bis zum Dachstuhl fertiggestellt, während bei dem westlichen Bau am Samstag Nachmittag das Gerüst des dritten Stockwerks ausgelegt worden war. Man hatte hierbei annehmend unterlassen, durch Absprengen der einzelnen Fensterfelder die nötige Stabilität zu sichern. Nach Schluß der zum Bauen verwendete Mörtele nicht die nötige Bindkraft besaßen zu haben. Die Arbeiter waren heute Vormittag mit Steinwürfen beschäftigt und der Maurer Peter Obst aus Grödenhausen stand im letzten Stock an der Südseite des westlichen Baues in der Höhe der ersten Stockwerks auf einer provisorischen Leiter. Plötzlich gab die Innenwand des nach dieser Seite gelegenen Erdgeschosses dem starken Druck der Brüstung des dritten Stockwerks nach und stürzte zusammen. Hierdurch verlor die Balkenlage das Gleichgewicht und drückte einen Fensterfelder des 2. Stockwerks nach unten. Das herabfallende Gestein riss den Maurer Obst mit in die Tiefe. Er wurde schwer verletzt und den Trümmerhaufen hervorgezogen. Außerdem wurden noch drei weitere Arbeiter durch die herabfallenden Balken leicht verletzt. — Von den Herren Kommerzienrat Winterhelt-Rittenberg, dem Eigentümer der Liegenschaften Teil 33, 35, 37 und 38, dem Besitzer des bekannten Warenhauses, ist eine Kommanditgesellschaft begründet worden, die in „Rif. Bg.“ zum Zweck hat, auf der 2000 Quadratmeter großen Fläche der drei genannten Häuser ein hochmodern angelegtes Warenhaus mit 78 Meter Front zu errichten. Mit dem Abbruch wird bereits am 1. Januar begonnen, der Rekonstruktionsbau wird am 1. Januar 1908 fertig gestellt sein. — Drei Kindesleichen wurden am Samstag und Sonntag aufgefunden. Die eine lag in einem Kornfeld am Giesheimerweg, die zweite in der Nähe der Irrenanstalt an einem Privatweg. Beide Leichen müssen schon längere Zeit dort gelegen haben, denn sie sind teilweise schon stark in Verwesung übergegangen.

Gerichtszeitung.

Frankenthal, 14. Juli. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung hatten sich vor der Strafkammer zu verurteilen der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Adam Bähr, der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter H. L. Schöninger und der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Jakob Schöninger, sämtlich von Mutterstadt. Die Angeklagten lehnten am Abend des 9. Mai in einem öffentlichen Saal in Mutterstadt nach Mutterstadt zurück. Während der Fahrt belästigten sie die Mitreisenden in ungebührlicher Weise. Eine Inzuchtweisung des Schöningers Lang beantworteten sie damit, daß sie ihm Knöpfe vom Rock rissen und ihn mißhandelten. Als der Jungführer Chorherrn dem Bedrohungen zu Hilfe kam, ging es ihm nicht besser. Die Angeklagten rissen ihm den Rock vom Leibe und suchten ihn vom Wagen herunter zu reißen. Auch gegen den Haltefließmeister Schneider von Mutterstadt, der den Schöningern Hilfe leisten wollte, gingen die gewalttätigen Durschen tödlich vor, indem sie ihm auf den Kopf schlugen, bis er bewußtlos niederfiel. Das Urteil lautete gegen Bähr auf 1 Jahr 6 Monate, gegen Schöninger auf 6 Monate und gegen Schöninger auf 2 Monate Gefängnis. Bähr und Schöninger wurden sofort in Haft genommen.

Dresden, 16. Juli. Der Landwehrmann Boffelt vom Feldregiment Nr. 100 hat an dem Tage, als er sich zur Kontrabandierstellung gestellt hatte, eine Gewerkschaftsversammlung als Vorkühler geleitet. Wegen Verletzung der Militärgeheimhaltung, bestritt er, daß es sich bei jener Versammlung um eine politische Versammlung gehandelt habe. Er wurde trotzdem zu zwei Wochen Mittelarrest verurteilt, wobei als ershörender im Beweise fiel, daß Boffelt zur lebhaften Beteiligung an der Mafseier aufzuforderte.

Sport.

Der Reinger Ruderverein wurde bei der Hamburger Regatta im Doppelvierer ohne Steuerfrau erster, vor Biking, Berlin.

Zu den Göttinger Unfällen gelegentlich der westdeutschen Automobilwettrennen-Reisefahrt wird der „Köln. Anz.“ von einem Teilnehmer gemeldet: Ein Wagen überfuhr einen älteren Fußgänger, während ein anderer zwischen zwei Steinwürfen geriet und schwer beschädigt wurde. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Ein dritter Wagen wurde in dessen hart mitgenommen. Ein automobilfeindlicher Kutscher hatte bereits den ganzen Vormittag geäußert, er werde den Automobilisten einen Schabernack spielen. Der bekannte Frankfurter Fahrer Will Vogel, der einen schweren Adler-Wagen steuerte, rannte beim Ausbiegen gegen das Fuhrwerk dieses Kutschers und überschlug sich mit seinem Automobil. Der Kutscher blieb tot. Die Insassen des Kraftwagens wurden auf die Straße geschleudert. Vogel erlitt innere Verletzungen. Der bekannte Rennfahrer Franz Verbehen und Frau trugen erhebliche innere Verletzungen davon. Ein größerer Zeugenapparat wurde beschickelt, um den Sachverhalt dieses beklagenswerten Unglücks klar zu stellen.

Westdeutsche Tourenpreisfahrt. Es erhielten den 1. Preis: Frau Opel-Ruffelsheim; 2. Mayer-Wannheim; 3. Dr. Albert-Frankfurt (Main); 4. Ochsart-Aden; 5. Frau Lehmann-Marchienne au Pont; 6. Heinrich Opel-Ruffelsheim; 7. Rouillon-Frankfurt (Main); 8. F. Dahmen-Köln; 9. Herr Schmann au Pont; 10. Fischlein-Hannover; 11. F. Schmitz-Weiden bei Köln; 12. Frau Dr. Doppelhüser-Berlin; 13. G. Lebermann-Schloß Lobeling; 14. Langen-Köln; 15. Karl Schmitz-Köln.

Wettswimmen quer durch Paris. Eine ungeheuer Menschenmenge hielt am Sonntag die Seine-Ufer umsäumt, als sich die Schwimmer auf die weite Reise begaben. Der Engländer Wellington bebielt über die ersten 10 Kilometer die Führung mit drei Bängen, dann wurde er aber von dem Franzosen Dougoin überholt, der als erster die 12 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden 6 Minuten 2 Sekunden durchschwamm. 2 Wellington-England 3:7:6, 2. Greadley-England 3:12:15, 4. Paulus-Frankreich 3:12:36, 5. Bugeff-Frankreich 3:41:50. Die beiden Damen Miß Kellermann-Australier und Fräulein Frauen-dorfer-Österreicher gebrauchten 3 Std. 30 Minuten 30 Sekunden. Der Deutsche Lebermann startete wegen Unwohlsein nicht.

Unfall bei den Rennen. Bei den Rennen kam am Sonntag in Duedlinburg Leutnant Freiherr von Wangenheim auf Reissow im Offiziers-Hürden-Rennen zu Fall und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung sowie einen Bruch des rechten Schlüsselbeins und Oberschenkels zu. Freiherr von Wangenheim wurde in das Krankenhaus gebracht, in seinem Befinden ist heute etwas Besserung eingetreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wälzliche Konservatorium Neustadt a. D. Von unserem Ch.-Mitarbeiter wird uns aus Neustadt a. D. geschrieben: Als

im Herbst des Vorjahres Direktor Wabe in Neustadt a. D. das „Wälzliche Konservatorium für Musik“ errichtete, gab es Leute, die an einen Erfolg nicht zu glauben wagten. Herr Wabe ging aber ein guter Ruf voraus, indem hatte er für sein neues Institut einen tüchtigen Lehrkörper zusammengestellt, so daß der Zugang zu diesem Konservatorium auch optimistische Hoffnungen übertraf. Und heute nach noch nicht Jahresfrist zählt die Anstalt bereits 220 Schüler. Reigt schon diese Schülerzahl das gute Renommee, dessen sich das Wälzliche Konservatorium schon heute erfreut, so beweisen die in den letzten Wochen abgehaltenen Prüfungen, daß hier gearbeitet und Achtsamstes geleistet wird. Am vergangenen Sonntag (15. Juli) wurden die Prüfungen durch eine Aufführung der Opern- und Gesangsklassen abgeschlossen. Hundertins Oper „Hänsel und Gretel“ war das Probestück. Alle Mitwirkenden zeigten ein tüchtiges Können, das sich — in guter Schule erworben — offenbarem Talent jeugte. Der größte Teil des Erfolges der Aufführung ist jedoch auf Rechnung des Direktors Wabe zu setzen, der in rastloser unermüdlicher Kleinarbeit der Aufführung zu ihrem Erfolge verhalf. Daß die musikalische Leitung der Oper unter Wabe verwehnten Ansprüchen genügt, braucht dabei nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Regie lag in den bewährten Händen des Mannheimer Hofkapellmeisters Reumann-Hoditz, der alles daran gesetzt hatte, die Aufführung zum Besten zu wenden. Der Aufführung, die heute (Montag) als Kinderdarstellung wiederholt wird, wohnte ein zahlreiches, beifallstreiches Publikum bei; der große Saal des Saalbaues war ausverkauft.

Hochschulnachrichten. Wie aus Freiburg i. B. berichtet wird, hat sich Dr. W. R. Romberg aus Karlsruhe an der dortigen Hochschule als Privatdozent für Nationalökonomie, Finanzwissenschaft und Statistik habilitiert. — Professor Dr. Aug. Huber, Ordinarius der Rechte des neuen Testaments an der Universität Münster hat den Ruf nach Straßburg als Nachfolger von Prof. Dr. Schaefer abgelehnt. — Zum Rektor der Technischen Hochschule in Darmstadt wurde für die Zeit vom 1. September 1906 bis 1907 der Professor des Maschinenbaus, Geh. Bau- u. O. Gutermuth ernannt. — Der a. o. Professor für Kirchengeschichte in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. phil. D. Böhmert ist zum o. Professor ernannt worden. — Ernannt wurde der bisherige a. o. Professor der klassischen Philologie in Münster i. W. Dr. phil. Karl Hofius zum ordentlichen Professor an der Universität Greifswald an Stelle von Prof. Dr. Wilhelm Kroll. — Der a. o. Professor für Kirchengeschichte an der Bonner Universität, Dr. phil. Dr. phil. Heinrich Böhmert ist zum ord. Professor ernannt worden. — Dem Professor Dr. J. Rosenthal wurde zu seinem 70. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht der Stadt Erlangen verliehen. — Amlich wird bekannt gemacht: Der a. o. Professor Dr. Hans Zwiabineck-Siedenhorn wurde zum o. Professor der neueren Geschichte an der Universität Graz ernannt. — Der außerordentliche Professor der inneren Medizin, Luethie in Wien wurde an Stelle Koordens nach Frankfurt berufen.

Verkauf deutscher Kunstausstellungen. Übermaß sollen zwei bedeutende deutsche Kunstausstellungen zum Verkauf kommen. So wohl die bekannte Berliner Galerie Wollmann, die eine ungewöhnlich schöne Sammlung deutscher Gemälde aus den letzten vierzig Jahren enthält, wie die Sammlung des verstorbenen George Agath (Wreslau), die sich besonders aus Arbeiten in geriebener Silber, Brunksteinen Kupfer und Silberner Metall der Renaissance, gotischen Kirchengeräten, altitalienischen Majoliken und Eisenplastiken zusammensetzt, sollen im Herbst durch das Kunstaktionärsbüro von Rudolf Perle in Berlin zur Versteigerung kommen. Vielleicht denkt es, wenigstens die wichtigsten Teile dieser Sammlungen Deutschland zu erhalten.

Eine neue Oper hat Louis Lombard soeben beendet. Das Libretto hat Luigi Illica geschrieben, der auch Mascagni und Franchetti schon den Text zu Opern geliefert hat. Das neue Werk soll in der nächsten Saison aufgeführt werden.

Politische.

Mannheim, 17. Juli. (Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag) sollte bekanntlich in den Tagen vom 23.—29. September hier in den Räumen des Rosengartens stattfinden. Die wegen der Ueberlassung der Säle zwischen dem Mannheimer Stadtrat und dem hiesigen sozialdemokratischen Verein seinerzeit geführten Verhandlungen nahmen der „Volksstimme“ zufolge folgenden Verlauf: In der Stadtratssitzung vom 26. Januar wurde der Antrag des Sozialdemokratischen Vereines betreffs Ueberlassung der „Rosengarten“-Säle im September d. J. verhandelt und beschlossen, eine Ermächtigung der Räte für die an 6 Wochentagen stattfindende Benutzung des Rosenparks um 50 Proz. einzutreten zu lassen, dagegen den vollen Mietpreis für die Benutzung des Rosenparks zu verlangen. Wegen der im September stattfindenden Hofgesellschaften sollte die definitive Festsetzung, in welcher Woche der Parteitag stattfinden, näherer Vereinbarung überlassen bleiben. Am 19. Mai wurde zwischen dem Bürgermeister Martin, dem Vorsitzenden der Rosengartenkommission und dem Stadtrat Dresden die Zeit vom 23. bis inkl. 29. September für den sozialdemokratischen Parteitag endgültig festgelegt, da, wie Bürgermeister Martin in Uebereinstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister sicher annahm, in dieser Woche der Besuch der Großherzogin nicht zu erwarten sei. — Nun ist in den allerletzten Tagen von Karlsruhe aus ein Schreiben, gezeichnet Minister Schenk, beim hiesigen Stadtrat eingetroffen, worin es heißt, der Großherzog habe beschlossen, gleich im Anschluß an die Karlsruher Festlichkeiten nach Mannheim zu kommen, das ist am 28. September; es sei aber auch nicht ausgeschlossen, daß die Hieherkunft erst im Oktober stattfinden würde. Daraufhin hat nun der Stadtrat gestern in einer außerordentlichen Sitzung seine Zusage, die Lokalitäten des Rosenparks zur Abhaltung des sozialdemokratischen Parteitages in den Tagen vom 23.—29. Sept. zu vermieten, zurückgezogen, da die Säle des Rosenparks (mit Rücksicht auf den bezgl. des Datums nach unbestimmten Besuch des Großherzogs und die in Gegenwart des Großherzogs im Rosengarten abzuhaltende Feier) zu der von den Sozialdemokraten in Anspruch genommenen Zeit nicht abgegeben werden können. Ein Vorschlag, den Parteitag schon in den Tagen vom 1.—7. September abzuhalten, wurde seitens der Sozialdemokraten verabschiedet, da die Abrechnungen bis dahin nicht fertiggestellt sein könnten. Der Stadtratliche Vorschlag wurde einstimmig angenommen, da die vier sozialdemokratischen Stadträte erklärten, daß sie an der Abstimmung nicht teilnehmen würden. — Die heutige „Volksstimme“ nennt diesen Beschluß einen „Verbruch“ und erklärt, die Sozialdemokratische Partei werde Mittel und Wege finden, über die betr. Schwierigkeiten hinwegzukommen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Bahreuth, 17. Juli. Der Festspielleitung sind von verschiedenen Orten her Diebstähle von Eintrittskarten zu den Wagnerfestspielen gemeldet worden. Um der Diebe habhaft zu werden, ist beschlossen worden, die Nummern der gestohlenen Karten nicht zu veröffentlichen, sondern die zu habenden gestohlenen Karten freizuhalten, bis der Ursprung der Bilette, d. h. der Dieb, entdeckt ist. Die Festspielleitung warnt deshalb, aus zweiter Hand Bilette von Agenten oder Bilettmaklern zu kaufen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Leipzig, 17. Juli. Sieben hiesig belagerte sozialdemokratische Versammlungen beschlossen, die „Rif. Bg.“ Protestresolutionen gegen die geplante Änderung des Kommunalwahlrechts.

Fulda, 17. Juli. Die „Fuldener Zeitung“ meldet: Der Bischof von Fulda, Dr. Gebert, ist heute Vormittag 11 1/2 Uhr gestorben.

Posen, 17. Juli. Gestern Nachmittag kam beim Fußartillerie-Regiment Nr. 5 infolge unvorsichtiger Handhabung einer Flakpatrone eines Geschützes zur Explosion und verlor einen Unteroffizier Bölich, der auch bald darauf im Lazarett verstorben ist, sowie einen anderen Unteroffizier und einen Mann leicht.

Wien, 16. Juli. Durch die juchenden Regengüsse am Samstag ist die Donau um 2 Meter gestiegen. Die Wiesen sind überschwemmt. In ganz Nieder-Österreich sind die Kulturländereien teils beschädigt, teils bedroht.

Wien, 17. Juli. Das österreichische Abgeordnetenhaus ermächtigte heute die Regierung zum Abschluß des Handelsvertrages mit der Schweiz.

Paris, 17. Juli. In Bordeaux wurden heute Nacht die Desfabriken Maurel et Roum, welche sich nebst den Magazinen über einen Flächenraum von 50 000 Quadratmetern erstrecken, durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört. 30 000 Liter Del verbrannten, zahlreiche Vorräte von Erdöl und sonstigen Delbrennen wurden vernichtet. Der angerichtete Schaden beträgt 3 Millionen Franc.

Rom, 17. Juli. Das Observatorium in Catania meldet, daß am 15. Juli abends 8 1/2 Uhr und am 14. Juli nachmittags 5 1/2 Uhr auf der Insel Stromboli zwei starke vulkanische Ausbrüche stattgefunden haben.

Lissabon, 17. Juli. Die Mannschaften eines für den überseeischen Dienst bestimmten Expeditionskorps, die in hiesigen Kasernen untergebracht sind, ließen sich wegen der Verhaftung von Kameraden eine Meuterei zu Schulden kommen. Sie drangen in das Amtslokal der Polizei ein, wurden aber durch höhere Beamte zur Ruhe gebracht.

Madrid, 17. Juli. Während der Wagenfahrt des Königs und der Königin schenkte plötzlich das Pferd des Königs und drängte den Wagen die Böschung hinab. Der König sprang aus dem Wagen und brachte das Pferd zum Stehen.

Madrid, 17. Juli. Der gestrige Ministerrat beschäftigte sich mit der Frage der Handelsverträge. Hierbei gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß die Verhandlungen in befriedigender Weise ihren Fortgang nehmen.

Konstantinopel, 17. Juli. (Wiener Korresp.-Büro.) Die türkische Untersuchungskommission mit dem Staatsrat Hassan Bey an der Spitze ist heute nach Samos abgegangen.

Konstantinopel, 17. Juli. (Wiener Korresp.-Büro.) Die Ermordung von 6 Ruzsowallachen in Kircha durch Griechen hat auf die Regierung und diplomatischen Kreise einen tiefen Eindruck gemacht. Die rumänische Gesandtschaft hat ernstlich die Aufmerksamkeit auf die sich mehrenden Schreckenstoten gelenkt, was auch seitens einiger Volkschaffers gesehen ist. Die Pforte verspricht energische Verfolgung der griechischen Banden.

Konstantinopel, 17. Juli. (Wiener Korresp.-Büro.) Bei Vormarsch und Celestia sind zahlreiche Montenegriner in türkisches Gebiet eingedrungen um sich der den Malgoren gehörenden Wäldern zu bemächtigen. Ein türkischer Detachement kämpft mit den Montenegrinern. Auf beiden Seiten sind einige Tote und Verwundete zu verzeichnen.

Schanghai, 17. Juli. (Reuter.) Die Strecken der Nanjing-Eisenbahn von Schanghai nach Sochow und von Sochow nach Wusich, insgesamt 79 Meilen, sind gestern unter Beilegung von chinesischen Würdenträgern und zahlreich fremden Gästen eröffnet worden.

Teheran, 17. Juli. (Reuter.) Die Wazere, welche am Sonntag geschlossen waren, wurden gestern geöffnet. Die Truppen haben sich zurückgezogen. Die Priester verließen die große Moschee und begaben sich nach einem 6 englische Meilen im Innern entfernten Plage.

San Edeffian, 17. Juli. Die königliche Familie ist heute vormittag hier eingetroffen.

Redobors, 17. Juli. Im Juni 1906 wurden 2 077 000 Pfund Ruchensfleisch exportiert, gegen 4 810 000 Pfund im Juni 1905. Der Juli-Kaufwert dürfte lt. „Rif. Bg.“ noch höher sein.

Newyork, 17. Juli. Die Deutschen des Staates Newyork bilden eine Staatsabteilung, der dem Nationalbund aller Deutschen angegliedert werden soll.

Newyork, 17. Juli. In Texas ist gestern ein Erdbeben bemerkt worden.

Newyork, 17. Juli. Zwischen Salvador und Guatemala ist ein Waffenstillstand zustande gekommen. Die Gesamtverluste betragen 7000 Mann, darunter 2000 Tote.

Buenos Ayres, 17. Juli. Der frühere Vizegräsident v. Pellegrini ist heute früh gestorben.

Ein mißglücktes Attentat?

Berlin, 17. Juli. Der „Volks-Anz.“ meldet aus Triest, daß gestern Nacht oberhalb des Bahnhofs Schweiß der Straße Robbers-Trier ein Attentat gegen den Schnellschiff verübt worden ist, in dem man anscheinend den Großfürsten Wladimir von Rußland vermutete, der auf der Reise von Homburg nach Paris war. Durch Drohbriele und politische Warnungen bruchlos hat aber der Großfürst nicht den Schnellschiff, sondern einen vorhergehenden Besichtigung benutzt. Das Attentat wurde durch schwere Elemente verübt, die auf das Geleise gelegt waren. Der Streckenwärter brachte aber im letzten Augenblick durch Laternen Signale den Zug zum Stehen.

Aus Rußland.

Odessa, 17. Juli. (Veterab. Tel.-Ag.) In den letzten Tagen verschlechterten sich die Verhältnisse infolge des heftigen Regens. Der Streik der Hafenarbeiter dauert an. Die Kohlenarbeiter traten, um ihre Solidarität mit den Streikenden zu zeigen, ebenfalls in den Ausfall. Ein Dampfer mit Kohlen für die Südwahnen konnte infolgedessen nicht ausgeladen werden.

Volkswirtschaft.

Bergbau und Salinenbetrieb im Großherzogtum Baden umfassen im Jahre 1905 vierzig Anlagen mit 521 Arbeitern...

Die Sayer- und Zellstoff-Fabrikations-Gesellschaft in Litz. in Walsch in Baden veranlaßt ihre erste Liquidationsaufstellung...

Von der Frankfurter Börse. Die Bankhäuser Sazard Speyer...

Die Aktiengesellschaft Brown, Boveri u. Co. beantragt 11 Proz. Dividende.

Die Holzverwertungsgesellschaft G. m. b. H., Bergabern hat sich mit einer anderen Gesellschaft gleicher Branche vereinigt...

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Lombardische Zement- und Hartspinnerei wurde eine Aktiengesellschaft...

Zahlungseinstellungen. Die Schiffsfabrik Stelzer u. Söhne in Bad Nauang hat ihre Zahlungen eingestellt...

Sonntäglicher Rohlenmarkt schreibt der „S. G.“ ein fachmännischer Mitarbeiter: Weniger gefährdet ist der Privatverbrauch...

Die preussische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt eine Frachtmehrmäßigung für Kohlen...

Erhöhung der Gasrohrpreise. Die Rheinisch-Westfälische Gasrohrendlungs-Gesellschaft beschloß in der Sitzung vom 12. d. M. eine Erhöhung...

Mani. Saaten u. Erntebilder aus Oesterreich. Die Herbstsaaten haben sich infolge Gewitterregens vielfach gelagert...

Mannheimer Effektenbörse

vom 17. Juli. (Offizieller Bericht)

Obligations

Table of financial data including bank shares, bonds, and other securities with columns for name, price, and other details.

Wien

Table of financial data for Vienna, including bank shares, bonds, and other securities.

Die Börse war heute für Industriewerte sehr fest. Besonders bezeichneten höhere Notierungen: Verein dem. Fabriken 318 G.

Frankfurter Effektenbörse.

Table of financial data for Frankfurt, including bank shares, bonds, and other securities.

Table of financial data for various international markets including London, Paris, and other cities.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of financial data for industrial companies, including various manufacturing and service firms.

Bankbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of financial data for bank letters and priority bonds.

Bergwerks-Aktien.

Table of financial data for mining stocks.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Kaufleute.

Table of financial data for German and foreign transport companies.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Kreditaktien 209.70 Staatsbahn 144.20.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Kreditaktien 209.70 Staatsbahn 144.20. Lombarden 34.25.

Berliner Effektenbörse.

Table of financial data for the Berlin stock exchange, including various securities and bonds.

Pariser Börse.

Table of financial data for the Paris stock exchange.

Londoner Effektenbörse.

Table of financial data for the London stock exchange.

Berliner Produktenbörse.

Table of financial data for the Berlin commodity exchange.

Sudapeter, 17. Juli. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of financial data for the Suda Peter grain market.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Sayer, für Lokales, Provinziales und Gerichtliche: Richard Schindler, für den Inseraten- und Geschäfts-Teil: Franz Kircher.

Rheinischschiffahrt.

Nachstehende Bekanntmachungen bringen wir zur Kenntnis der Schiffahrtinteressenten.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Gr. Rheinbauinspektion:
Supferschmid.

Bekanntmachung.

Das Kassatische Pionier-Bataillon Nr. 21 beabsichtigt in der Zeit vom 24. bis 27. Juli ds. Jrs. Brückenschläge über den Rhein auszuführen und zwar am:

- 24. bei Eubenheim-Niedermaul,
- 25. „ Etzelle und Erbach,
- 26. „ Mittelheim-Frei-Weinheim,
- 27. „ Trechtlinghausen oder Borch.

Für den heftigsten Stromtrieb versagen wir zu diesem Zweck: Der Rheinstrom wird während der genannten Tage an den fraglichen Stellen von 6 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags und zwar für Höhe gänzlich, für die übrigen Fahrwege: gänzlich während des Brückenschlages — längstens auf die Dauer von 2 Stunden —, im übrigen dezent gesperrt, daß dieselben den Brückenschlag in keiner Weise stören oder gefährden und bei geschlossener Brücke das Öffnen eines durch zwei rot-weiße Flaggen bezeichneten Durchlasses abwarten; letzterer ist mit stark vermindertem Fahrt zu passieren. Die Zeit des gänzlich wässerscharfes wird durch das Aufstehen einer blau-weißen Flagge in den Wartschauerpontons fernsichtig gemacht werden.
Den Befehlen der in Wartschauerpontons befindlichen und

am Wachtange kennlichten Stromwachen ist unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden nach den diesbezüglichen Bestimmungen der Rheinischschiffahrt-Polizeiverordnung vom 15. März 1906 eventl. nach § 118 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.
Mannheim, den 16. Juli 1906.
Groß- Provinzial-Direktion Rheinhessen:
von Gagern. 65471

Bekanntmachung.

Nr. 1700. Die Herbstprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst betr.

Die Herbstprüfung zur Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Laufe des Monats September d. J. stattfinden.

Anmeldungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ausgedrückt ist, sind spätestens bis zum 1. August ds. Jrs. anher einzureichen und sind denselben anzuschließen:

- a. ein von der zuständigen Behörde angefertigtes Geburtszeugnis;
- b. die nach Paragraph 17a erzielte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts mit Einschluß der Kosten der Ausbildung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erstattung des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt. Die Unterchrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des

gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Vertretung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem Vorstehenden bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf keine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung;

c. Unbescholtenheitszeugnisse vom 14. Lebensjahr an. Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen.
Auch hat der Prüfling einen von ihm selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen und in der Meldung anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (lateinisch, griechisch, französisch und englisch oder statt des letzteren russisch) er geprüft zu werden wünscht. Bezüglich der Wiederholung der Prüfung bestehen folgende Grundzüge:

Wünscht ein Bewerber die Prüfung vor der Prüfungskommission nicht, so ist eine einmalige Wiederholung zulässig.

Ist auch diese erfolglos, so darf der Bewerber von der Erstausschreibung dritter Prüfung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zum dritten Male zur Ablegung der Prüfung zugelassen werden. In dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung ist daher auch anzugeben, ob, wie oft und wo sich der Bewerber einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Mannheim, den 29. Juni 1906.

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Der Vorsitzende:
Förstnerbach.

Mannheim, den 16. Juli 1906.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gr. Bezirksamt:
Eppelsheimer.

Bekanntmachung.

Schweinerollauf betr.
Nr. 104073 L. Im Stalle des H. Herrwerth in Mannheim ist der Schweinerollauf ausgebrochen. Stallperre wurde verhängt.
8527
Mannheim, 15. Juli 1906.
Groß- Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Nr. 100670 L. Der Stadtrat der Hauptstadt Mannheim hat die Abänderung der Bau- u. Straßensachen in einigen Straßen in den I. Epochen-Plänen beantragt und zwar sollen die bisherigen Bau- u. Straßensachen gelten und die Baukosten der Anlage von 5 m breit. Vorgärten entsprechend zurückgelegt werden.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrate hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Protokollverhandlungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.
Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist an den Kanzleien des Bezirksamts — Zimmer 28 — und des Stadtrats hier zur Einsicht offen.
Mannheim, 13. Juli 1906.
Gr. Bezirksamt:
Sevinger. 8525

Bekanntmachung.

Nr. 35191 II. Karl Schwinde, geboren am 4. Januar 1882 zu Kirchheim, Kreis Kirchheim, Schiller, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 3. I. unbekannt, was mir bekannt ist, daß er als beurlaubter Soldat der Reserve ohne Erlaubnis ausgereist ist.
Meldung gegen § 300 Ziff. 2 R. St. G. B.
Derlei wird auf Kündigung des Groß- Kreisgerichts — Nr. IX. — verfolgt nochmals.
8501
Mittwoch, 5. Septbr. 1906, vormittags 9 Uhr vor dem 1. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Der unerschuldigste Angeklagte wird verurteilt auf Grund des nach § 472, Abs. 2 u. 3 R. St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim angefertigten Erklärung vom 22. Mai 1906 verurteilt werden.
8504
Mannheim, 11. Juli 1906.
Der Gerichtsschreiber
Geisberg, Amtsgericht:
Waldenrain.

Bekanntmachung.

Nr. 35191 II. Karl Schwinde, geboren am 4. Januar 1882 zu Kirchheim, Kreis Kirchheim, Schiller, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 3. I. unbekannt, was mir bekannt ist, daß er als beurlaubter Soldat der Reserve ohne Erlaubnis ausgereist ist.
Meldung gegen § 300 Ziff. 2 R. St. G. B.
Derlei wird auf Kündigung des Groß- Kreisgerichts — Nr. IX. — verfolgt nochmals.
8501
Mittwoch, 5. Septbr. 1906, vormittags 9 Uhr vor dem 1. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Der unerschuldigste Angeklagte wird verurteilt auf Grund des nach § 472, Abs. 2 u. 3 R. St. G. B. von dem Bezirkskommando Mannheim angefertigten Erklärung vom 22. Mai 1906 verurteilt werden.
8504
Mannheim, 11. Juli 1906.
Der Gerichtsschreiber
Geisberg, Amtsgericht:
Waldenrain.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Rußbäume an der Seckheimerstraße, Remerschhofstraße u. an der Stefanienspromenade wird am
Mittwoch, 25. Juli 1906, vormittags 10 Uhr auf unserem Bureau L 2 Nr. 9 Zimmer Nr. 19 und 20 öffentlich losweise versteigert.
Mannheim, 14. Juli 1906.
Ziefbauamt:
Eisenlohr. 8000/139

Bekanntmachung.

Die Besteuerung von Personenzugarten betr.
Mit Wirkung vom 1. August ds. Jrs. tritt das Reichssteuergesetz vom 3. Juni 1906, betreffend die Besteuerung von Personenzugarten, in Kraft.
Darnach erhöht sich von diesem Tage ab der Preis aller den Betrag von 60 Pfg. übersteigenden Fahrkartensätze auf der Straßbahn wie folgt:
Die Abonnementkarten von M. 2.— (Kleinsteinkarten) auf M. 2.05, Streckenkarten zu M. 5.— (in Ludwigshafen) auf M. 5.10, 5.50 (in Mannheim) auf M. 5.70, Monatskarten zu M. 8.— (in Ludwigshafen) auf M. 8.20, 12.— (in Mannheim) auf M. 12.40, 15.— (Mannheim-Erdelen) auf M. 15.40, Jahreskarten erhöht sich um je 2 Mark, alle von M. 30.— auf M. 32.— von M. 120.— auf M. 122.— und von M. 150.— auf M. 152.—.
Die im laufenden Monat gelösten, für den Monat August gültigen Strecken- und Monatskarten werden schon am Tage der Lösung mit dem erhöhten Betrag zur Aufgabe gelangen.
Mannheim, den 9. Juli 1906. 8000/139
Städtisches Straßenbahnamt:
Vollst.

Bekanntmachung.

Die im laufenden Monat gelösten, für den Monat August gültigen Strecken- und Monatskarten werden schon am Tage der Lösung mit dem erhöhten Betrag zur Aufgabe gelangen.
Mannheim, den 9. Juli 1906. 8000/139
Städtisches Straßenbahnamt:
Vollst.

Bekanntmachung.

Im allgemeinen Krankenhaus ist bis zum 1. August d. Jrs. die Stelle eines approbierten Assistenz-Arzt, Abt. für Augenkrankheiten, zu besetzen.
Anfangsgehalt jährlich 1000 Mark — jährlich steigend um 200 Mark — bei freier Station. Privatprovis ist nicht gestattet. Bewerbungen sind alsbald bei unterfertigter Stelle einzureichen.
Mannheim, den 12. Juli 1906.
Krankenhaus-Kommission:
F. V. Denzel. Kägenmaier.

Bekanntmachung.

Der Internationale Klub in Baden-Baden vergibt die Lieferung von
400 Sitzschemeln
aus Hartholz (Höhe 45 cm, Sitz 35/35 cm).
Offerten inkl. zweimaligen Desinfektions-Auftrichts an Sekretariat des Internationalen Klubs: Schemelmuster ist daselbst einzusehen. 65443

Bekanntmachung.

Erholungsurlaub
für 64444
kaufmännische u. technische Angestellte.
Von Jahr zu Jahr steigt die Anzahl der Geschäftsinhaber, die ihrem Personal jährlich einen Sommerurlaub gewähren. Unweifelhaft kommt eine solche sommerliche Erholung der Angestellten nicht nur diesen selbst, sondern auch dem Prinzipal wesentlich zu gute. An Körper und Geist gestärkt und erfrischt kehren die Angestellten an die Arbeit zurück und widmen sich ihr mit neuer Kraft, größerer Fröhlichkeit und wärmerem Interesse.
Wir richten daher auch in diesem Jahre an alle Prinzipale das höf. Ersuchen, ihren Angestellten Sommerurlaub zu bewilligen.
Auf der von uns errichteten Anknüpfungsstelle für Landaufenthalt (Mannheim, B G, 2, III St.) — geöffnet jeden Montag Abend von 7-8 Uhr — sind geeignete Adressen für billige Unterkunft zu erfragen.*
Mannheim, im Mai 1906.
Ludwigshafen a. Rh.,
Verbindung zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte.
(R. V.)

Bekanntmachung.

*Auch sind empfehlenswerte Unterkunftsstellen in dem von uns ausgegebenen „Nachschlagebuch“ (Neuausgabe namhaft gemacht.
Zu beziehen auch durch das Verkehrsbureau im Kaufhaus.

Bekanntmachung.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien zu jedem annehmbaren Preis. 64951
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 25. Juli 1906, vormittags 10 Uhr auf unserem Bureau L 2 Nr. 9 Zimmer Nr. 19 und 20 öffentlich losweise versteigert.
Mannheim, 14. Juli 1906.
Ziefbauamt:
Eisenlohr. 8000/139

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdbarbeiten für die Errichtung des II. Wasserwerkes in Waldhof, ca. 4500 cbm, soll im Wege der
Submission vergeben werden.
Angebots-Formulare und Bedingungen können durch uns kostenlos bezogen werden; die Zeichnungen liegen während der Businessstunden im Geschäftsbüro aus. Angebote sind bis spätestens
Montag, 23. Juli ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, anher einzureichen. 8000/139
Mannheim, den 16. Juli 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Vollst.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdbarbeiten für die Errichtung des II. Wasserwerkes in Waldhof, ca. 4500 cbm, soll im Wege der
Submission vergeben werden.
Angebots-Formulare und Bedingungen können durch uns kostenlos bezogen werden; die Zeichnungen liegen während der Businessstunden im Geschäftsbüro aus. Angebote sind bis spätestens
Montag, 23. Juli ds. Jrs., vormittags 11 Uhr, anher einzureichen. 8000/139
Mannheim, den 16. Juli 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Vollst.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Landratsamt Q 4, 5 hier, gegen Vorzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
Möbel verschiedener Art und sonstiges.
Mannheim, 17. Juli 1906.
König, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Das Erträgnis der städtischen Aepfelbäume auf dem Rheinendam wird am
Mittwoch, 18. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5, eventl. am Vandenort, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 85445
13 Bohrer und Möbel jeder Art.
Mannheim, 16. Juli 1906.
Wahrheit, Gerichtsvollzieher.

DRESDNER BANK

Filiale in
MANNHEIM

P 2, 12 gegenüber der Hauptpost **P 2, 12**
Aktienkapital M. 100,000,000. Reserven M. 40,000,000
Niederlassungen in:
Altona, Berlin, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Osnabrück, Dresden, Emden, Frankfurt a/M., Fürth, Hannover, Hamburg, Linden, London, Lübeck, Nürnberg, Plauen i/V., Zwickau.

Eröffnung laufender Rechnungen,
mit und ohne Kreditgewährung.

Annahme verzinslicher Bareinlagen,
mit und ohne Kündigungsrück.

Provisionsfreier Check-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
fremden Banknoten und Geldsorten.

Einslösung von Coupons u. verlosenen Wertpapieren etc.

Barvorschüsse auf Wertpapiere.

Ausführung von Börsenaufträgen an sämtlich Börsen.

Diskontierung und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
und sonstigen Wertgegenständen in offenem und geschlossenem Zustande.

Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverlust
und Kontrolle derselben auf Verlosung.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) in unserer
Stabkammer, unter Selbstverschluss der Mieter.
Separate Räume zur Verfügung unserer Kunden.

Ausstellung von Checks, Kreditbriefen etc.
auf die Verkehrsplätze in allen Weltteilen.

Einsparung überseeischer Rembourskredite auf London etc.

Vorsichtig.

Kunstschick.

Die optische Spezial-Abteilung der Firma D. Mayschelder fertigt seit über 50 Jahren wissenschaftlich korrekte Brillen usw., besonders auch nach Kräft. Verordnung.

Brillen u. Zwickler Bedeutendste Auswahl in:
in Gold, Double etc.
Bergkristallelaser Phot. Apparate u.
Opfern-, Jagd- u. Zubehör.
Reisegläser, Barometer,
Trücker u. Thermometer,
Prismenbinokul. seine Reisezeuge

Speyer **Mannheim** Ludwigshafen
Tel. 165. D 3, 5. Tel. 1059. Bismarckstr. 43. Tel. 453.
Gegr. 1858. **D. Mayschelder** Gegr. 1853
Optik und Chirurgie-Mechanik. 60661

Färberei R. Schaedla

Chem. Reinigungsanstalt

E 1, 14. Tel. phon 1488 **Q 3, 10.**
Marktstrasse. Nächst der Concordienkirche

Annahme für Lindenhof: Gontardplatz 1.
Rasche Lieferung — Billigste Preise
Anerkannt tadelloser Ausführung

Berichtigung.

In dem Konkursverfahren über die Vermögens des verstorbenen Siegfried Rosenheim in Mannheim sind nach 144 000 M. an Gläubigern nur 13410 M. 32 Pf. nicht bezahlten zur Schuldverteilung verblieben.

Die Bekanntmachung vom 10. Juli 1. J. ist demnach dorthin zu berichtigen.

Mannheim, den 14. Juli 1906.

Der Konkursverwalter:
KUNIG,
Rechtsanwalt. 65474

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiter zur Herstellung des Unterbaues für den Umbau des Bahnhof Offenbach sollen in einem Los an eine Leistungsfäh. Kontraktunternehmung im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.

Die Arbeiten bestehen im wesentlichen aus beidseitig

900 000 qm Erdbehebung

117 000 qm Böschungsanhebung

83 400 qm Fundamentanbau

6 600 qm Beton

87 600 qm Bruchsteinmauerwerk

750 qm Gemäuermauerwerk

720 qm Steinbau

5 700 qm Hinterpodung

570 qm Backsteinmauerwerk

19 800 qm Schotter

1 620 qm Sandsteinquader

260 qm Granitquader

12 000 qm Bläselstein

7 200 m Beton- und Stein-

mauerwerk

82 500 qm Holzbohlenabdeckung

5 200 m Holzbohlen

17 500 qm Asphaltbelag

Pläne, Arbeitsberechnung u. Vergütungsberechnungen liegen auf unserm Geschäftsbüro im Reichsstraße Nr. 2 zur Einsichtnahme auf und werden, mit Ausnahme der Pläne, gegen 5 M. Kollierung abgegeben.

Angebote auf Lieferung der sämtlichen Arbeiten mit Zulassung der beantragten Termine sind, unter Einlegung des Preisverschlusses als Angebotsbrief, unter Verschluss, vollständig und mit der Aufschrift: 'Bahnhofsanbau Offenbach' versehen, bis spätestens

Wittwoch, den 1. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen.

Als Sicherheitsleistung ist bei Unternehmung, welche der Zuschlag erteilt wird, vor Vertragsschluss ein Hunderttausend Mark bei Gebr. Wilmanns & Co. in Karlsruhe zu hinterlegen.

Offnung, den 1. Juli 1906.

Gr. Bahndirektion II.

Dr. 65305

Steigerung - Auktion.

Das Anwesen 'Zur Reinfahrt' in Mannheim soll in öffentlicher Versteigerung dem Verkauf ausgelegt werden.

Zugelot hierzu mit beiliegendem

Montag, den 23. Juli 1906, vormittags 10^{1/2} Uhr,

in das genannte Anwesen selbst. Kaufübhaber sind eingeladen, das Anwesen und die Verkaufsbedingungen können bei unterzeichnetem Dienststelle täglich während der geschäftlichen Stunden eingesehen werden.

Nach und das Anwesen an Verlangen vorzulegen. 65454

Mannheim, den 11. Juli 1906.

Gr. Bahndirektion.

Zahlungs-Aufforderung.

Das dritte Viertel der Pöbl. Auflage für 1906 ist fällig. Wir ersuchen ergeblich, die fälligen Beträge bei Bezeichnung der persönlichen Wohnung, wofür die vorgeschriebene Gebühr zu bezahlen ist, gefälligst außer zu richten. 30000/555

Mannheim, 16. Juli 1906.

Stadtasse:
Höbeler.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten, sowie die Lieferung der Rohstoffe für unsern Neubau des Verwaltungsgebäudes in K 7 sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Angebotsformulare und Bedingungen können von uns formlos bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens

Samstag, 21. Juli 1906, 30., vormittags 11 Uhr

ander einzureichen. 30000/555

Mannheim, den 13. Juli 1906.

Die Direktion

der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Vielert.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die nur zum Verkauf oder Versteigerung übergeben werden, zum Kauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin

Frei Best, Auktionator,

P 5, 4. Tel. 2705.

Geld! sof. Geld!

Siehe Verkauf der zu Tapeten auf Möbel und Waren, welche nur zum Versteigern übergeben werden. Auch Kaufe von Möbeln, Bildnissen und Waren gegen

22207

H. Arnold, Auktionator,

N 3, 11. Telefon 2385.

BOEHM'S
SAPONIA
Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
Gesetlich geschützt

welches die lösende Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet und eine rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt. SAPONIA reinigt, ohne sie anzugreifen, alle Metalle, mit Ausnahme von Gold und Silber, ferner Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas usw. usw.

In der Küche: für Küchengeräte aller Art, hölzernen Küchengeräte (Tische), Teller, Messer und Gabeln usw. usw.

Im Laden: Zur Beseitigung des den Marmorplatten, Ladentischen, Wagschalen anhaftenden Schmutzes und Fettes.

Im Haushalt: Zum Reinigen von Waschtischen, Fenstern, Fliesen, Linoleumböden, sowie von hellgetrichenen Türen und Fensterbänken usw. usw.

Im Badezimmer: Zum Reinigen der Badewanne, der Plättchen u. Kacheln.

Saponia-Werke, Offenbach am Main.
General-Vertretung und Lager:
Umstätter & Matt, Mannheim
Keplerstrasse 42. Telefon 1490.
Zu haben in den untenverzeichneten Geschäften.
Durch Plakate kenntlich.

Telephone 1626.

PUTZ MIT SAPONIA!

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
Generalvertreter der Reichener Maschinenfabrik von **Biesolt & Locke, Hoflieferanten.**
Billigste Preise, weitgehende Garantie, großes Lager in Gefassten jeder Größe zu gros und in detail.

Fabrikader hat in den Reichsstadt Hoflieferanten.

Beste Spezialwerke für Schleifmaschinen, Reparatoren prompt und billig.

NB. Auf Wunsch Teilschulung gestattet. 61635

Elektro-physikalische Heilanstalt
Röntgen-Kabinett 0 4, 14. Chem. Laboratorium

Als Heilmittel können zur Anwendung:
Blüh-, Bogen- und Teillichtbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtigkeit etc.
Vierzellenbäder (nach Dr. Schütz) bei Blähungen aller Art, Herz-, Nerven-, Magenkrankheiten, Tuberkulose, Rückenmarkschwindel etc.
Hochfrequenz-Ströme (Tesla-Ströme)
Nerven-, Herz- u. Rückenkrankheiten
Eisen- und Kohlenlichtstrahlungen
Quarkstrahlungen wie Kupas, Nerven u. Quarkstrahlungen
Elektrische Kopfduschen
Nerven- Kopfschmerz, Migräne, Schlaflosigkeit etc.
Röntgen-Instrumentarium
Durchleuchtung, Aufnahmen und Strahlungen.
Ozon-Inhalatorium
Brandol, Reiter, Radon, Röntgenkathode
Leichtbäder gegen Rheumatismus, Nervenkrankheiten etc.
Elektrolyse für Nerven- und Frauenkrankheiten, Verdauung etc.

Wannen- und medizinische Bäder.
Hand-, Vibrations- und Thuro Brandmassage.
Spezielle Behandlung Gesichtstraktoren.
Das Institut ist den ganzen Tag von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. 3000

Verständigung gerne ertheilt und erwünscht.

Elektrische 4 Zellen-Bäder

System Dr. Schnee, Karlsbad.

Nach den neuen wissenschaftl. Grundsätzen von Prof. Dr. Hoffa, Dr. von Korden, Dr. Kosen, Dr. Dr. Schilling wurde durch die Behandlung der elektr. 4 Zellen-Bäder vorzügliche Wirkung bei Herz- und Nervenkrankheiten, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jähzorn, Delirium, Hysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Tabes-epinal, Irritation, Diabete (Zuckerkrankh.), Rheumatismus, Windstöße, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung etc. erzielt.

Nähere Auskunft erteilt

Direkt. G. Schäfer, Lichtheil-Anstalt „Gletron“
Mannheim, N 3, 3, 1. Stod.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntag von 9-1 Uhr.

E 1, 10 E 1, 10

Gelegenheitskauf!

Durch Übernahme eines vollständigen Tuch- und Manufacturwaren-Lagers offeriere ich 65159 zu sehr billigen Preisen in nur gut. Qualitäten

Damenkleiderstoffe, Herrenanzugstoffe, Barchent, Damast, fertige Damenhemden, Handtücher, Tischtücher, Bettuchleinen, Schürzzeuge, engl. Tüll, weiße Herren-Hemden, Bettdecken, Tischdecken, Flanelle, Blusenstoffe etc. etc.

August Weiss
E 1, 10 Marktstrasse E 1, 10

Butter-, Käse- und Biergroßhandlung

Centr.-Aug. Eihutter 1.20
Centr.-Aug. Eihutter 1.20

Wiederverkäufer, Wirte,
Restaurants, Hotel, auf alle Preise bei jeder Abnahme

10% Rabatt.

Tel. 1407. Auf Bestell. zugestimmt.
Empfänger muss import. Bier, sowie Getränke ebenfalls alle Käsearten. 19037

Beckmann, P 2, 6.

Grosse Botten 12 Mk.
(Schweiß, Unterputz, 2 Hüllen) mit Doppelgummigraben innen
Bestellen, bevor Botten 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534,